tief versteckt im Mulm einer uralten Buche bei Chorin fanden wir eine Broschüre mit dem Titel: „Die Wahrheit über Ludendorff", friedlich neben ausgereiften Imagines von *Ischnodes sanguinicollis*). Einzig zwei Todfeinde sind diesen Tieren gesetzt: neben dem Pflichteifer der Forstverwaltungen, der Sammler selbst! (So hat kürzlich eine „forschende Hand" in einem der großartigsten Waldrelikte auf märkischem Boden (Saaten-Neuendorf a. d. O.) eine ganze Reihe der dortigen ehrwürdigen Eichen bis auf Mannshöhe, und rings um den Stamm, um ihre (frische!) Rinde und um ihr Leben gebracht — womit er allerdings seiner barbarischen Unwissenheit weithin sichtbare Denkmale gesetzt hat). Sie, die Sammelnden, die Forschenden, wenn sie bei ihrer Tätigkeit nicht ein gutes Maß von Rücksicht aufbringen, für den Wald, für die Tiere, für die Sammelkollegen und unsere Wissenschaft, sie können sehr wohl einige oben genannte holzlebige Arten innerhalb von wenigen Jahren völlig zum Aussterben bringen. Um diese Rücksicht geht zum Schluß unsere Bitte, wir wollen zu einem Zerstörungswerk nicht auch noch eine mehr oder weniger exakte Anleitung gegeben haben.

Ein neuer Trochiscocoris aus Marokko.
(Hemipt. Heteropt. Pentatomidae)

Von **H. W. Taeuber**, München.

(Mit 2 Abbildungen.)

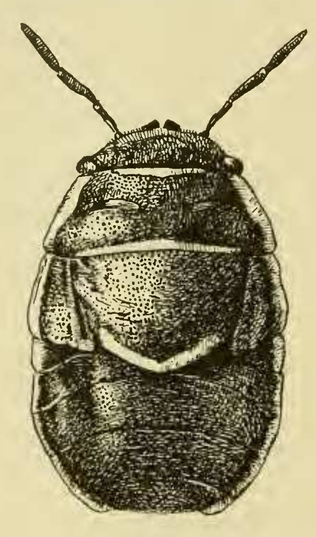
Trochiscocoris **maroccanus** sp. n.

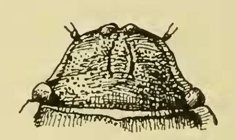
Breit oval, aber etwas kleiner und schmäler als *rotundatus* Horv., die einzige andere Art dieser seltenen Gattung, die mir zum Vergleich vorliegt (Exemplare von Herkulesbad Mertens leg., von Herrn L. Mader-Wien erhalten). Schwarz, leicht glänzend, aber ohne jeden grünlichen Schimmer, der bei *rotundatus* sehr deutlich ist; viel feiner punktiert als *rotundatus* und im Gegensatz zu dieser Art mit deutlicher, kurzer, tomentoser Behaarung.

2. Fühlerglied deutlich kürzer oder höchstens so lang, als das 3., bei *rotundatus* deutlich länger als das 3. Juga vorne seitlich etwas abgeschrägt (bei *rotundatus* breit gerundet), wodurch der Kopf etwas länger erscheint, sich vor dem Tylus berührend. Beim ♂ ihre Enden deutlich knopfartig verdickt, die Spitzen dieser Erhöhungen braun.

Die fast rudimentären, schwer sichtbaren Ocellen sitzen ungefähr einen Längsdurchmesser des Auges vom Innenrand desselben entfernt beinahe am Hinterrand des Kopfes.

Pronotum mit deutlich nach auswärts gerundeten Seitenrändern. Alle Ränder elfenbein- oder gelblichweiß, der helle Vorder- und Hinterrand erreicht aber die Seitenecken nicht. Ersterer reicht bis etwa zur Höhe des inneren Augenwinkels, letzterer erreicht etwa die Basalecken des Scutellums. Beide sind nach außen nicht oder nur wenig verschmälert, während sie bei *rotundatus* beidseitig fein auslaufen und der Hinterrand in der Mitte deutlich spitzig nach vorne vorgezogen ist.





Trochiscocoris maroccanus sp. n. ♂ Habitus und Kopf von oben

Scutellum breit zungenförmig, breiter gerundet als bei *rotundatus*, der Apicalrand ziemlich schmal elfenbeinweiß, etwa doppelt so breit wie der Pronotumhinterrand und nach vorne bis über die Coriuminnenecken hinausreichend. Bei *rotundatus* ist die Scutellumspitze unregelmäßig rechteckig hellgezeichnet; diese helle Färbung erreicht aber die Coriumecken bei weitem nicht.

Seitenränder des Abdomens gelbweis gesäumt, ebenso beim ♂ ganz fein der Hinterrand des letzten Abdominalsegments (bei *rotundatus* schwarz). Auf der Unterseite ist der helle Rand mehr oder weniger verwaschen rötlich gesäumt. Sonstige Unterseite und Beine schwarz.

Der Hinterrand des letzten Tergits beim ♂ von hinten gesehen deutlich dreibuchtig, bei *rotundatus* von oben und hinten gesehen nur mit einer breiten seichten Einbuchtung.

♂ $4-4^{1}/_{2}$ mm lang, $3-3^{1}/_{4}$ mm breit, ♀ $5^{1}/_{2}-5^{3}/_{4}$ mm lang, $3^{1}/_{2}-3^{3}/_{4}$ mm breit.

Marokko, Großer Atlas, Djebel Ramouze 26. 6. 1928 2 ♂ 2 ♀ (Mission le Cerf). Aus der Coll. Théry. Typen in meiner Sammlung.

Die Art scheint am nächsten mit *sanguinolentus* verwandt.

Die Gattung *Trochiscocoris* Jak. umfaßte bisher drei Arten: *hemipterus* Jak. aus dem Kaukasus, *rotundatus* Horv. aus Süd-Ungarn und später ebenfalls im Kaukasus gefunden, und *sanguinolentus* Horv. aus dem Taurus. Die Entdeckung einer Art im Atlas ist daher von beträchtlichem zoogeographischem Interesse.

Die Arten können wie folgt unterschieden werden:

1	Pronotum und Scutellum gröber punktiert als Kopf und Abdomen. Schildspitze fleckenartig hell gezeichnet	2
—	Oberseite fein und gleichmäßig punktiert. Schildende schmal hellgerandet. Die helle Färbung erstreckt sich bis fast zur Mitte des Seitenrandes	3
2	Zeichnungen rötlichgelb. Pronotom ganz hell gerandet, Cotylen weiß, Tarsen bräunlich. — Kaukasus	*hemipterus* Jak.
—	Zeichnungen gelblichweiß, Vorder- und Hinterrandzeichnung des Pronotums erreicht die Seitenecken nicht. Cotylen und Tarsen schwarz. Süd-Ungarn, Kaukasus	*rotundatus* Horv.
3	Zeichnungen rot. — Kleinasien, Taurus	*sanguinolentus* Horv.
—	Zeichnungen gelblichweiß. — Marokko, Atlas	*maroccanus* Tbr.